

riegsteilnehmer Nagold.  
939  
erfassung  
den 26. Februar abends 8 Uhr

ordnung:  
um Reichsbund.  
ffenbericht.

iff. 1 bitten wir um vollständiges  
Der Kaufsch.

ht Ende!  
lebender Menschen  
ie sterben!!

er Vortrag  
Febr., abends 8 Uhr  
al" in Nagold.

Glamman-Nürnberg.  
it ein Ende unseres Planeten  
trats? Sieht eine Katastrophe  
Das einzige Mittel. Ist  
hen denken? Was sagt die  
schalt? „Gott hat uns Beru-  
ein heiler Morgen“. Eine  
egenwärtige Generation.  
idat über die erste Bedeutung  
hien religiösen Vortrag, der  
schern in allen Teilen der  
938

18) Jeder willkommen!  
nster Bibelforscher.

mmlung  
Erster Bibelforscher."

nade nach dem Wortes angeführt.  
also gar nicht zum Wort kom-  
der Verammlung von Friedrich  
Dehan Otto.

ensteig.  
große Auswahl

andenhüte

sten Preisen.  
Hüten u. Farben sowie  
Lützen u. Umarbeiten  
hilstens angeführt.

, Hut- u. Mützensgeschäft  
rktplatz.

aiten,

el, Stimmgabeln, Kolophonium,  
dolleblättchen, verstellbare  
stimmer- u. -schoner etc. etc.

Buchhdlg., Nagold.

23. Febr. 1921

gold e. u. i. h. in Nagold.

Wendelsteine u. Obligationen.	
100	100 10
100	88 90
100	86
100	88 25
100	102 50
100	88 75
100	102 50
100	91

Zukunft an jedem Werk-  
ung. Beschreibungen anderer  
ländische Postämtern  
und Poststellen entgegen  
Preis einschließlich hier  
mit Erbschaft 12. 12.—  
auswärts 12.45  
ausw. der Postgebühren  
Kontost. nach Verhältnis.

Wesigen-Gebühr für die  
einzelne Seite aus ge-  
wöhnlicher Schrift oder  
dieser Raum bei einmäl-  
iger Einrückung 50 Pfg.  
bei mehrmaliger Rückst.  
nach Text. Bei gerichtl.  
Beitragung u. Konkursen  
ist der Rabatt fünfzig

# Der Gesellschafter

## Imis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold Nagolder Tagblatt

Ar. 46

Freitag den 25. Februar 1921

95. Jahrgang

### Weltkrise und Preisabbau.

Ein Nachwort zur Weltkrisebewegung der Gegenwart.  
Von Dr. Otto Hugo, M. d. R.

Das Jahr 1920 schließt mit einem Vaptergeblamlauf von 60 Milliarden ab. Darin liegt die Kennzeichnung unserer wirtschaftlichen Schicksale. Die Wirtschaftskrise hat sich darüber hin, daß die Stilllegung der Weltwirtschaft eine zwingende Voraussetzung für die Erholung der deutschen Wirtschaft ist. Sie kann aber nur dann eintreten, wenn wir uns möglichst günstige Absatzbedingungen, aber auch möglichst günstige Einkaufsverhältnisse schaffen. Es liegt in der Natur der Dinge, daß wir alle Möglichkeiten, die zu einem Preisabbau beitragen, auszunutzen uns bemühen müssen. Der Preisabbau ist das logische Mittel, um Lohn- und Gehaltsfragen zu lösen und um uns wirtschaftlich und finanziell klamm halten zu lassen.

Zwei wesentliche Mittel, die zum Preisabbau führen können, sind die Steigerung des Angebots durch Erzeugung und die Verringerung einer möglichst günstigen Nachfrage. Wenn die gegenwärtige Weltkrise naturgemäß infolge der wiederkehrenden Preise auf dem Weltmarkt und der Überproduktion in allen Ländern uns zu einer Erleichterung der Nachfrage führen wird, so bieten sie uns doch auch die Möglichkeit, aus dem Preisübergang für die deutsche Wirtschaft einen Vorteil zu ziehen. Dieser Vorteil liegt in der billigeren Einfuhr. Sie kann aber nur zur Wirkung gelangen, wenn es dem deutschen Importeur möglich ist, die sich auf dem Weltmarkt findenden Möglichkeiten auszunutzen, Solange Sperren und Einfuhrbeschränkungen für lebenswichtige Güter bestehen, liegt diese Möglichkeit nicht vor.

Wir haben gesehen, daß, seitdem die Weltwirtschaft aufgehoben ist, die Weltpreise sich trotz letzter Weltkriege auf einem niedrigeren Stande gehalten haben. Insbesondere sind die Preise für die Einfuhr von Rohstoffen, die früher einmal unter der Zwangsverwaltung für Preis gesteuert wurden, auch nicht annehmbar wiedererhöht. Nachdem jetzt die Rohstoffe wiederholt erleichtert ist, ist auch der Preis für Rohstoffe gesunken. Das Gleiche gilt auch für die Einfuhr von Schmalz. Der Schmalzpreis ist für das Jahr von 48 M im Höchstmaß auf etwa 28 M gesunken. Das Reich hat zur Sicherung der jetzt herbeizuführenden Schmalzlieferungen noch 40 M gezahlt und kann deshalb mit dem freien Handel gar nicht konkurrieren. Auf manchen Gebieten ist diese Ausnutzung der günstigen Einkaufsverhältnisse aber keineswegs gegeben. Unsere Exporten weisen bei weitem noch nicht denjenigen Niedergang des Preises auf, wie er dem Preis der Rohstoffe auf dem Weltmarkt entspricht. Ueberall sehen wir das Bemühen, Preisniveaus in der Produktion zu vermeiden und die Preise zu halten. Ich habe bereits zu verschiedenen Malen die Industrie darauf gewarnt, eine falsche Preispolitik zu treiben. Es muß unbedingt erreicht werden, den Preisabbau im Innern herbeizuführen. Einfuhrbeschränkungen zum Zweck der Preisstabilisierung, die die künstlichen Mittel der Preisstabilisierung und Einfuhrbeschränkungen, das Gleiche zu erzielen, können den einzelnen Wirtschaftskreislauf für den Augenblick zum Vorteil gereichen, lassen aber unsere gesamte Wirtschaft nicht zur notwendigen Erholung kommen. Wenn wir, wie ich schon, daß die Einfuhr von Rohstoffen verboten, dagegen die Einfuhr von Rohstoffen gestattet ist, der Preis der Rohstoffe infolgedessen im Inland um ein ganz erhebliches niedriger steht, als das vom Ausland zu bezahlende gleichzeitige Rohstoffniveau, so ist eine falsche Preispolitik der Wirtschaftspolitik vom logischen und wirtschaftlichen Standpunkte des Preisabbaus aus nicht länger zu rechtfertigen. Die dürfen wir in dieser Zeit mit ästhetischen Gemütern aus den Entwürfen des Weltmarktes ausweichen, sondern wir müssen alle Vorteile, die aus der Krisenentwicklung auf dem Weltmarkt fließen, restlos auszunutzen, um dadurch einen Teil des Schadens wett zu machen, den die Weltwirtschaft der deutschen Wirtschaft bringen muß.

Die Politik der Regierung sollte deshalb hinsichtlich der Weltkrise darauf gerichtet sein, einerseits der Einfuhr jede Erleichterung zu verschaffen, damit sie konkurrenzfähig auf dem Weltmarkt auftreten kann und andererseits auch die Einfuhr in dem Maß zu erleichtern, daß wir zu möglichst günstigen Kaufverhältnissen in Deutschland gelangen. Es ist völlig verfehlt, die Dinge nur vom theoretischen Standpunkt aus zu betrachten. Unsere Desiderata hat sich als völlig unmöglich gegenüber der starken Macht des Weltmarktes und seiner Entscheidungen erwiesen. Das Mittel des Preisabbaus aber würde eine allgemeine Erleichterung für die Wirtschaft bringen und uns nicht nur im Innern Vorteile für den Konsum, sondern auch für die Dauer auch eine Sicherung der Konsumverhältnisse für die Produktion gegenüber dem Ausland in die Hand geben. Aus dem Kreislauf der Weltwirtschaft und Lohn- und Gehaltsfragen und der wachsenden Towerung aller Lebensbedürfnisse finden wir erst in dem Augenblick einen Ausweg, in dem es unserer Wirtschaft gelingt, die Preise zu senken. Wir lassen die Politik immer viel zu sehr vom theoretischen Standpunkt aus auf, anstatt die großen Vorteile der wirtschaftlichen Erleichterung zu beachten, die die Welt von jeder Hinsicht haben und auch in Zukunft überaus beherrschend werden. Es kann deshalb nicht energig genug im gegenwärtigen Stadium der Weltkrise darauf ge-

drungen werden, daß die deutsche Wirtschaftskrise sich darauf einstellt und alle Vorteile, die sich daraus schöpfen lassen, für die deutsche Wirtschaft in Anspruch nimmt, um dadurch einen Teil der Schwierigkeiten auszugleichen, die die Weltkrise hauptsächlich auf die Schultern der deutschen Wirtschaft legen wird.

### Tagged-Neuigkeiten. Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Feb. Präsident Loebe eröffnet die Sitzung nach 3 Uhr 20. Modder (Dn.) hat sein Mandat übergeben. Die Anträge auf Genehmigung der Strafverfolgung des Abg. Reich wegen Diebstahls und Urkundenfälschung, des Abg. Erberger (S) wegen Einkommensverhinderung und des Abg. Dr. Feini (Bayr. Sp) wegen Beleidigung werden dem Geschäftsverhandlungsamt überwiesen. — Ein Antrag Dr. Goldemeyer (Dn.), Müller-Franke (S), Burloge (S), Herz (Dn.), Schäfer (D), monach die Regierung ermächtigt wird, die Erhebung der Verleumdung für die Beleidigung auf den Wasserhöfen teilweise aufzuheben, wird in allen 3 Lesungen angenommen.

### Die „Niederlage“ der D. Volkspartei.

Um die angebliche Niederlage der Deutschen Volkspartei bei den Reichswahlen auch nach der Zahl der Stimmen zu beleuchten, seien nun auch diese für die großen Parteien nachfolgend zusammengestellt. Es erschienen im

	Jan. 1919	Juni 1920	Febr. 1921
Deutschnationale	2 100 994	2 151 994	2 892 662
D. Volkspartei	816 978	2 252 450	2 266 587
D. Demokraten	2 745 396	1 001 025	977 463
Zentrum	3 834 605	2 763 956	2 964 002
Reichstagsfraktion	8 276 965	3 262 617	4 171 286
Unabhängige	1 270 773	2 992 932	1 055 023
Kommunisten	—	187 597	1 207 695

Eine solche „Niederlage“ plant die von ihr Betroffenen zu tragen. Um so netter, wenn sie zugleich auch die Demokraten traut!

### Die Freizügigkeit der Arbeitnehmer.

Berlin, 24. Feb. Aus dem Reichsarbeitsministerium wird mitgeteilt: Die aus Verhandlungen des vorläufigen Reichswirtschaftsrats bekannt geworden ist, daß die Freizügigkeit der Arbeitnehmer, die Verordnung über die Freimachung von Arbeitsstellen in naher Zeit wesentlich einzuschärfen. Zunächst war geplant, die Vorschriften dieser Verordnung, durch die die Freizügigkeit der Arbeitnehmer beschränkt wird, vollständig aufzuheben. Dem Reichswirtschaftsrat, sowohl wie von der Vertretung der deutschen Industrie ist aber darauf hingewiesen worden, daß die Freizügigkeit mit besonderer großer Arbeitslosigkeit, wie Berlin, Hamburg ufm. bei der gegenwärtigen Lage des Arbeitsmarktes bis auf weiteres noch vor dem Beginn absehender Arbeitslosigkeit gelockert werden müßten. Es wurde deshalb nunmehr daran gedacht, die Beschränkung der Freizügigkeit in den Großstädten mit besonders ungünstigen Arbeitsverhältnissen noch fortzuführen zu lassen, zugleich aber auch die übrigen Bestimmungen der Verordnung nur auf diese Zentren der Arbeitslosigkeit zu beschränken und für das übrige Reich die ganze Verordnung aufzuheben. Die Vertretungen der Länder, die Vertretungen der Städte und die Vertretungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sowie der vorläufige Reichswirtschaftsrat sind gebeten worden, zu diesem neuen Vorschlag Stellung zu nehmen. Sobald ihre Erklärung vorliegt, wird die endgültige Entscheidung beschlossen werden.

### Kein Durchmarsch durch Deutschland.

Berlin, 24. Feb. In der Pariser Presse war kürzlich die Meinung ausgesprochen worden, daß nach der Wagerung der Schweiz Grenztruppen durch die Schweiz in den Osten zu befördern, ein Durchmarsch dieser Truppen auch durch Deutschland erfolgen könnte. Diese französische Auffassung ist irrig, denn sie widerspricht den Bestimmungen des Friedensvertrags. Wie wir erfahren, würde die deutsche Regierung ein solches Verlangen, Truppen durch deutsches Gebiet zu befördern, ablehnen müssen. Nur in einem Fall ist Deutschland durch den Friedensvertrag verpflichtet, Grenztruppen zu befördern, und zwar auf Grund des Artikels 375, in dem es heißt, Deutschland hat den Beförderungsverpflichtungen einer im Namen der Alliierten handelnden Behörde nachzukommen und zwar hinsichtlich der Beförderung von Truppen in Ausführung des gegenwärtigen Vertrags ufm. Hieraus geht hervor, daß Deutschland nur dann verpflichtet ist, Truppen zu befördern, wenn dieser Transport der Ausführung des Friedensvertrags gilt. Da dies aber bei dem in Frage stehenden Transport nicht der Fall ist, so haben die Alliierten kein Recht, von Deutschland den Durchmarsch zu verlangen.

### Verhaftungen im Zusammenhang mit der Wahlbewegung.

In welchem Maß die französische Besatzungsbehörden die Verhaftungsfreiheit der Besatzten im besetzten Gebiet während der Wahlbewegung in Preußen gewahrt hat, werden Meldungen aus Wiesbaden, wonach dort 2 Führer der Deutschen Volkspartei vorübergehend festgenommen wurden, weil sie für die Ausföhrungen in Straßmanns dortigem Ver-

breitete Zeitung im Oberamtsbezirk. — Anzeigen sind daher von bestem Erfolg.

Der Verlag, welcher sich be-  
zieht, Drucke überlassen.  
Es wird hierdurch be-  
stimmungen, daß die  
einer Weltkarte in bestimm-  
Karteien aber es ist ge-  
mündlich. Jede Erklärung  
zu geben, von welcher Ge-  
macht besteht die Wirkung auf  
Beförderung der Zeitung aber auf  
Wiederholung d. Besatzungs-

Telegramm-Adresse:  
Gesellschafter Nagold  
Postfachkonto:  
Stuttgart 5113.

trag über den Versailler Friedensvertrag verantwortlich gemacht werden. Straßmann selber ist rechtzeitig ins unbesetzte Gebiet abgerückt. Weiter nahm die französische Besatzung in verschiedenen Orten des Rheingebietes Führer der Deutsch-nationalen fest, weil sie dort Flugblätter mit Abbildungen des Straßburger Münsters und Darstellungen der Opferwilligkeit aus den Befreiungskriegen verbreitet hatten.

### Verbot der „Misch-Konzepte“ im besetzten Gebiet.

Berlin, 24. Feb. Die Internationalisierte Rheinlandkommission hat die Misch-Konzepte im besetzten Gebiet für einen Monat verboten, weil sie „Mischkonzepte“ und beleidigende Artikel“ gegen die französischen Besatzungstruppen veröffentlicht haben sollen.

### Das „beleidigende“ Stadenzeichen.

In Mainz war in der Schillerstraße ein französischer Offizier auf dem Gleis der Straßenbahn gestiegen, jedoch der Wagen in seiner turmschönen Fahrt beibehalten war. Der Führer des Wagens gab kein vorrühmendes Stadenzeichen, um das Gleis frei zu erhalten. Da ein französischer Offizier aber offenbar nicht von einem simplen deutschen Straßenbahnführer auf diese Weise aufgefordert d. h. „beleidigt“ werden darf, so kam der Straßenbahnführer vor das frang. Gericht, das es sich nicht verfahren konnte, den Beamten, der nur keine Pflicht getan hatte, zu einer Geldstrafe von 75 Mark zu verurteilen.

### Argentinien und Deutschland.

Hamburg, 24. Feb. Der argentinische Regierungsdampfer „Bahia Blanca“ ist hier eingetroffen. Er hatte 33 Passagiere an Bord, darunter Vertreter der argentinischen Regierung. Die Begrüßung bei der Ankunft gestaltete sich zu einer herzlichen Empfangsfeier. Der Senat überreichte, küßte sich dabei gegenüber dem Repr. dem Vertreter der einflussreichen argentinischen Zeitung „La Nacion“, folgendermaßen: Wir freuen uns besonders, ein argentinisches Regierungsschiff hier zu sehen, das uns daran erinnert, daß das argentinische Volk eines von den wenigen Völkern gewesen ist, die uns während des Krieges Beistand erwiesen haben. Die Handelsbeziehungen zwischen Hamburg und Argentinien haben schon immer die größte Bedeutung für uns gehabt. Sie werden in Zukunft umso bedeutsamer werden, da Argentinien sich in den letzten Jahren einer glänzenden Entwicklung zu erfreuen gehabt hat. In Hamburg denkt man mit dankbarer Freude der Aufnahme, die unser erstes deutsches Handelsschiff „Argentinia“ vor wenigen Wochen in Hapag-Rück gefunden hat. Der Hamburger Handel und die Compagnia Maritima Hamburg Südamerika haben den festen Willen, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland u. Argentinien wieder enger zu knüpfen. Die genannte Reederei hat vor einigen Tagen auf ihren Antrag eine eigene Antimonberungs-kommission von der deutschen Regierung erhalten. Wir werden unsere Sympathien für Argentinien überdies auch dabei zum Ausdruck bringen, daß die Angehörigen des ritterlichen argentinischen Volks und seine Schiffe in Hamburg stets freudig aufgenommen werden.

### Der Stand der Entschädigungsfrage.

Paris, 24. Feb. Wie das Echo de Paris mitteilt, hat Minister Loucheur, der in London angekommen ist, vor seiner Abreise aus Paris erklärt, er, so wenig wie Briand, würde in London in Gegenwart der Deutschen von der einmal in Paris festgesetzten Entschädigungsfrage abgehen. Nur über die Zahlungsmodalitäten kann eine mögliche Übereinkunft getroffen werden.

### Belagerung des rheinisch-westf. Straßenbahnarbeiterfreis.

Essen, 24. Feb. Der Streik der Straßenbahnarbeiter im rheinisch-westfäl. Industriegebiet ist gestern beigelegt worden.

### Das Ergebnis der Rabelkonferenz.

London, 24. Feb. Aus Washington wird gemeldet, daß die internationale Rabelkonferenz über das Schicksal der leidenden deutschen Rabel nunmehr zu einer Einigung gelangt ist. Die amerikanische Regierung hat nämlich mitgeteilt, daß sie sich vorbehaltlich Maßnahmen zu treffen, die im Zusammenhang stehen mit den amerikanischen Interessen, falls die Rabelkonferenz bis zum 15. März nicht zu einer Einigung gelangt sei. Der amerikanische Sekretär Davis hat darauf aufmerksam gemacht, daß Amerika der Ansicht sei, es habe das Recht, das Rabel von Breß abzuwickeln und unbrauchbar zu machen, wenn der amerikanische Standpunkt nicht angenommen werde. Der Vertreter von England erklärte sich damit einverstanden, daß das Rabel von Breß Amerika zugewiesen werde.

### Die Lehren der Bergprell und die irische Frage.

London, 24. Feb. In Oberhaus eröffnete der Erzbischof von Canterbury die Debatte über die Lage in Irland. Er sagte, er wolle sich mit der politischen Seite der Frage nicht befassen, bedauere jedoch das Fehlen von genauen amtlichen Mitteilungen über die Zustände in Irland. Er sprach sein Erstaunen darüber aus, daß militärische Vergeltungsmaßnahmen durch Fallschirmtruppen der Krone, unter denen keine genügende Mannschafft herrsche, durchgeführt worden sind. Ein durch den irischen Rabel erzwungen





**Landwirtschaftl. Bezirksverein Nagold.**

Von Sonntag, den 27. Febr. bis Dienstag, den 1. März d. J., findet in Stuttgart die landwirtschaftliche Woche statt. Es werden wichtige Landes- und Wirtschaftfragen von anerkannt führenden Männern der Landwirtschaft behandelt. Auch ist eine Ausstellung landwirtschaftl. Maschinen und Geräte damit verbunden. Ich bitte daher die Mitglieder unseres Vereins dieser Veranstaltung recht zahlreich betreten zu wollen. Die umfangreiche Tagesordnung ist ersichtlich aus dem Wochenblatt für Landwirtschaft vom 12. Febr. d. J.

Edhausen, den 24. Febr. 1921. Kleiner.

**Den Branntweimbrennern des Bezirks Nagold**

Zur Mitteilung, daß am Sonntag, den 27. Febr. bis Dienstag, den 1. März d. J., in Stuttgart die landwirtschaftliche Woche stattfindet. Es werden wichtige Landes- und Wirtschaftfragen von anerkannt führenden Männern der Landwirtschaft behandelt. Auch ist eine Ausstellung landwirtschaftl. Maschinen und Geräte damit verbunden. Ich bitte daher die Mitglieder unseres Vereins dieser Veranstaltung recht zahlreich betreten zu wollen. Die umfangreiche Tagesordnung ist ersichtlich aus dem Wochenblatt für Landwirtschaft vom 12. Febr. d. J.

Edhausen, den 24. Februar 1921. Kleiner.

**Gutsherrschaft Unterschwandorf. Holz = Verkauf**

am Montag 28. Febr. aus den Feh. von Rechten Waldungen Schloßberg, Wanne, Heidenberg und Heidenberg.

8 Fichten (Küblerholz) mit 11 Fehm. II.-IV. Kl.; 5 Buchen 2 Fehm. IV/V. Kl. 42 Baukanten, 57 Baukanten, 28 Hopsenstämme, 35 Am. Nadelholz u. 3550 Stück gebundene Nadelholzstämme.

Zusammenkunft 8 1/2 Uhr beim Schloß.

Bringe morgen Samstag einen größeren Transport

**Läufer = Schweine**  
von 50—100 Pfund schwer zum Verkauf.  
Die Tiere kommen direkt aus einem landw. Betrieb.  
Stiefel, Schweinehändler, Nagold.

**Stier**  
und **Mindle**  
Emmingen.  
Einen 1 1/2 jährigen Stier und 1/2 jähriges Mindle.  
Heinrich Reuz, Bauer.

Friz Hoffmann, Schweine-Verkauf, Fellbach bei Stuttgart.  
Heinrich Reuz, Bauer.

**Hannoveraner Ferkel u. Läufer = Schweine**  
Bei mir ist heute wieder ein großer Transport sehr schöner Ferkel u. Läufer = Schweine eingetroffen, welche ich zu billigen Preisen unter den bekanntesten Bedingungen abgabe. Die Schweine stammen aus einer Gegend, welche wohl weit aus die besten zur Mast geeigneten Tiere liefert. Bestellungen lege ich baldmöglichst entgegen, da immer viele Schweine verheißt. Transportkosten stehen gegen freie Rückführung zur Verfügung.

**Seefisch = Markt**  
Samstag morgen von 8—12.  
**Rauchfische.**  
Nagold. 978  
Verkaufe 10 Zentner  
**Heu,**  
6 Zentner  
**Stroh**  
Christian Heintel.

Die neue **Forstpreisliste** für 1921 ist vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold.  
Ehe Sie einen **Rauchkasten** kaufen verlangen Sie Prospekt von **Gebrüder Dongus** 967 Deckenspross.

**Ver. Lieder- u. Sängerkränz.**

Sonntag, den 27. Febr. 1921, nachm. 4 1/2 Uhr in der Seminarturnhalle (ohne Eintritt)

**„Der Wildsee“**

Schwäb. Volksstück in 3 Akten von A. Reiff.

Eintrittspreise für Mitglieder u. Nichtmitglieder:  
I. Platz (numeriert) 3.30 M.  
II. (nicht num.) 2.20 M.  
Stehplatz 1.10 M.

Vorverkauf bei H. Preisner Weinsten. Der Vorstand.

**Konfirmations-Gesangbücher**  
empfiehlt  
**G. W. Zaiser, Nagold.**

**M. G. Nagold**  
Samstag, 26. Febr. 3 Uhr  
„Traube“: 1. Psychologie des Bernolles (H. Jung) 2. Die Frage in der Arbeitslehre (H. Gunkl) 989

**Patent- (Döles-) Briefe**  
bei G. W. Zaiser, Nagold.  
Nagold. 977

**Gemüse- u. Blumen-Samen**  
aus Keimkraft erprobt  
Sojabohnen, Steckwürbel, Stadiolins, Dahlien, Begonienknollen, Japan Erkerie, Fench, Rote Rüben empf.  
Fr. Schuster.

**la. Wasserglas**  
empfiehlt höchst  
Körsch-Druggen  
Nagold.

**Prima fettes Hammel-Fleisch**  
987 ist zu haben bei  
**Fr. Krauß, Metzgerei Nagold.**

**Schlafzimmer**  
Speisezimmer in eichen rob u. gewölbt kaufte jedes Quantum; komme selbst.  
Offerte mit 979 an die Geschäftsstelle d. G. W. Zaiser.

**Nützliche Geschenke für Schüler!**  
**Reisszeuge** in grosser Auswahl  
Winkel, Reißschieben, Zirkel, sowie sämtl. Zeichenmaterial, Blockhefte, Zeichenständer, Skizzierbücher  
vorrätig bei  
**G. W. ZAISER, Schreibwarenhdlg.**

**Sportplatz Staudach.**  
Sonntag, 27. Febr. nachm. 11 Uhr  
Freundschaftsspiel der I. u. II. des Sp. B. G. u. der I. u. II. des T. V. W. Württemberg. Am 3. Uhr, II. Uhr, Sp. B. G. und der II. Uhr der Seminarturnhalle Nagold.

**Kräuterkäse**  
ist wieder eingetroffen bei  
988 H. G. Gunkl, Nagold.

**la. Kunsthonig**  
Flund A 4.70  
bei  
Gustav Heller

**Moft**  
Kaufkraft erteilt die Geschäftsstelle d. G.  
Edhausen. 934

**Geiß**  
hochwürdig, verkauft  
Gottfr. Fischer, Schuch.

**Zugelaufen**  
ist mit ein  
**Dobermann.**  
Verleibe kann gegen Futtergeld u. Einrückungsgebühr abgeholt werden bei  
Gottfr. Nießhammer 990 Sülzingen.

Pfrondorfer Mühle, den 25. Febr. 1921.



**Trauer-Anzeige.**

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die überaus schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treubeforgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

**Albert Kayser**  
Mühlebesitzer

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 61 Jahren gestern abend sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

die Gattin: **Johanna Kayser**  
mit ihren Kindern **Martha** und **Julie.**  
Beerdigung in Pfrondorf Sonntag nachmittags 1 1/2 Uhr.

**Möbeltransporte**  
besorgt prompt  
**Fr. Bauer :-: Calw**  
amtl. Bahnspedition.

**Tüchtige Industrie-Vertreter**  
gesucht von einem Südd. Import- und Großhandelsfirma, für Betriebsstoffe, Holz, Treiböl, Gasöl, etc. Mineralölchemikalie: Heizdampföle, Maschinöle und Fette. Angebote unter S. T. 589 an die Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

**Lehr- und Miet-Verträge**  
**Ämtlicher Taschensfahrplan**  
**Wand-Notiz-Kalender**  
mit Marktverzeichnis und Posttarif  
aufgezogen und unaufgezogen  
sind vorrätig in der  
**Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold.**

**Mädchen gesucht**  
auf 1. April, soliden oder einladende Stelle für Küche und Hausarbeit; Waisfrau vorhanden, Lohn nach Uebereinstimmung  
992  
Angebote u. Zeugnisse an  
**Frau Dr. Camerer**  
**Freudenstadt.**

**Kunsthonig**  
per Pfund A 4.70 empfiehlt  
985 H. G. Gunkl, Nagold.  
**Losungsbüchlein**  
vorrätig bei  
**G. W. Zaiser, Nagold.**

**Frühjahr Sommer 1921**  
zu Nr. 5.—  
bei G. W. Zaiser, Nagold.  
**Käse**  
empfiehlt  
**Gustav Heller.**

Erhöht an jedem Tag... Bestellungen nach... Bestellen mit...

Preis... mit... 12.45... 12.45... 12.45...

Einzig-Beitrag... eingetragte... 12.45...

Einzig-Beitrag... eingetragte... 12.45...

Nr. 47

Die... haben... 12.45...

Die... haben... 12.45...

Die... haben... 12.45...

Die... haben... 12.45...

Die... haben... 12.45...

Die... haben... 12.45...

Die... haben... 12.45...

Die... haben... 12.45...

Die... haben... 12.45...

Die... haben... 12.45...

Die... haben... 12.45...

Die... haben... 12.45...

Die... haben... 12.45...

Die... haben... 12.45...

Die... haben... 12.45...

Die... haben... 12.45...

Die... haben... 12.45...

Die... haben... 12.45...